

Anfrage der Ratsfraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und CDU vom 11.02.2021:

Digitalisierung: Fachverfahren der Landeshauptstadt Düsseldorf (eAkte)

Vorbemerkung:

Für vertiefende Informationen zum Projekt E-Akte u.a. zur Anbindung von Fachverfahren wird auf die Beantwortung der Anfrage der CDU-Ratsfraktion vom 04.09.2020 „Einführung der elektronischen Vorgangsbearbeitung“ (POA/022/2020) in der POA-Sitzung vom 17.09.2020 verwiesen.

Frage 1:

Wie viele Fachverfahren (numerische Angabe reicht), unterschieden nach Sach- und Fallakten, werden zurzeit bei der Landeshauptstadt Düsseldorf eingesetzt?

Antwort:

Die Landeshauptstadt Düsseldorf hat derzeit ca. 650 Softwareprodukte im Portfolio. In der Gesamtzahl sind neben Fachverfahren (z.B. Einwohnerwesen, Sozialwesen, Finanzwesen, Gebäudemanagementsoftware) und allgemeinen Büroanwendung (z.B. Office, Browser, DTP-Programme) auch alle weiteren Softwareprodukte enthalten.

Bislang werden erstellte Dokumente und verarbeitete Daten nach den Regelungen der GA Schriftgut geordnet, verwaltet und aufbewahrt. Eine Unterscheidung nach Sach- bzw. Fallakten erfolgt hierbei nicht.

Die E-Akte unterscheidet jedoch systemtechnisch in der Ablage nach sogenannten Sach- und Fallakten. Die jeweils erforderliche Ablagelösung wird mit den Fachämtern im Rahmen des Rollouts geprüft und eingerichtet.

Frage 2:

Wie viele Fachverfahren (bitte namentliche Nennung) sind bisher an die E-Akte d.3ecm angeschlossen?

Antwort:

Derzeit ist das System d.3ecm als revisionssichere Ablage der Rechnungseingangsbelege im Prozess des Rechnungseingangsworkflows an das SAP-System angebunden.

Daneben wird die Anbindung des Fachverfahrens mpsINPRO im Bauaufsichtsamt (Amt 63) vorangebracht. Zudem erfolgt im Steueramt (Amt 22) ein Datenmigrationsprojekt aus einer auslaufenden Lösung (Saperion) nach d.3ecm. Hierbei wird das im Einsatz befindliche Fachverfahren Kommunalmaster Steuern und Abgaben (KMS-tA) angebunden.

Frage 3:

Haben sich gegenüber der Zeitleiste aus der Anlage IV zur Vorlage POA/022/2020 Verzögerungen ergeben? Wenn ja, welche Projekte sind davon betroffen?

Antwort:

Im Projektverlauf ergeben sich u.a. aufgrund der Pandemie derzeit Verzögerungen von ca. 10 Wochen. Diese wirken sich zunächst direkt auf den Rollout im Amt für Gebäudemanagement (Amt 23) sowie im Rechtsamt (Amt 30) und im Weiteren auf die nachfolgend geplanten Fachbereiche aus. Die Verwaltung geht davon aus, dass diese Verzögerungen im späteren Ablauf kompensiert werden können und den Verlauf des Gesamtprojekts nicht gefährden.